

Das Lacton,
$$\begin{array}{c} \text{C}_6\text{H}_5\text{---CH---CO} \\ | \quad \diagup \quad \diagdown \\ \text{CH}_2\text{---CH---O} \\ | \\ \text{CH}_3 \end{array}$$
, entsteht aus der Ke-

tonsäure durch Behandeln mit Natriumamalgam; durch Schütteln mit einer Lösung von kohlensaurem Kali wird es von unveränderter Säure befreit. Es ist bis jetzt nur im öligen Zustande erhalten; mit Wasserdämpfen ist es nicht oder doch nur langsam flüchtig.

Die Salze der entsprechenden Oxysäure sind wenig charakteristisch. Das Kalksalz ist leicht löslich und wird beim Eindampfen der Lösung in kleinen, blättrigen Krystallkrusten erhalten. Es entspricht der Formel $\text{Ca}(\text{C}_{11}\text{H}_{13}\text{O}_3)_2 + \text{H}_2\text{O}$.

	Gefunden	Berechnet
H_2O	4.23	4.05 pCt.
Ca	9.68	9.39 »

Das Silbersalz bildet einen weissen Niederschlag.

Weitere Versuche beziehen sich auf die Darstellung der Lactonsäure aus der Phenylacetbernsteinsäure, auf die Einführung von 1 Atom Natrium in die letztere und Austausch des Natriums gegen Alkyle; dieselben sind noch nicht abgeschlossen.

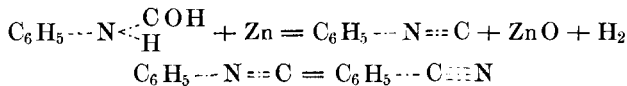
11. K. Gousiorowski und V. Merz: Nitrile und Carbonsäuren aus aromatischen Aminen.¹⁾

(Eingegangen am 8. Januar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Wird Formanilid für sich unter Rückfluss gekocht, so entsteht nur sehr wenig Benzonitril.

Wir haben gefunden, dass hinzugesetzter Zinkstaub die Nitrilbildung fördert.

Diese geht, wenigstens in der Hauptsache, offenbar vor sich im Sinne der Gleichungen:



Das Formanilid wurde mit gereinigtem, stark überschüssigem Zinkstaub (event. in einer Wasserstoffatmosphäre) rückfliessend sieden gelassen oder auch über vorgelegten, noch nicht schwachrothglühenden Zinkstaub destillirt.

Das Destillat war im Wesentlichen ein Gemenge von Benzonitril und Anilin.

¹⁾ Vergl. A. W. Hofmann, Ann. Chem. Pharm. 142, 122.

Ausbeute an nahezu constant siedendem Nitril auf 10 g Formanilid nach dem ersten Verfahren 1 g, nach dem zweiten gegen 2 g.

Dass Benzonnitril entstanden war, bestätigte die Dampfdichte.

Säure aus dem Nitril identisch mit Benzoësäure, Schmp. 120°.

Ähnliche Resultate wie das Formanilid gaben auch das Formoorthotoluid und Formoparatoluid.

Ausbeute an gereinigtem Orthotolunitril auf 10 g Formverbindung a) bei rückfliessendem Sieden mit Zinkstaub (im Wasserstoffstrom) 1.6 g, b) bei der Destillation über vorgelegten Zinkstaub ungefähr gleich viel.

Die Säure aus dem Nitril stimmte überein mit der Orthotoluylsäure. Schmelzpunkt 102°.

Ausbeute an Paranitril unter Verhältnissen wie oben sub a) bis 2 g, sub b) bis über 2 g.

Säure aus dem Nitril offenbar Paratoluylsäure. Schmp. 177°.

Auch ist die Dampfdichte der beiden Tolunitrile bestimmt und nach Voraussetzung befunden worden.

Erwähnung verdient, dass die neben den verschiedenen Nitrilen entstandenen Basen (Anilin, Orthotoluidin, Paratoluidin) innerhalb eines geringen Temperaturintervalls destillirten und also nur wenig verunreinigt waren.

Ob das hier mitgetheilte Verfahren der Gewinnung von Nitrilen und Carbonsäuren, welches, bei der grossen Bildungstendenz der Formamide (wenigstens der aromatischen Reihe), den Vorzug von bequem zugänglichem Ausgangsmaterial bietet, einer Vervollkommnung, zudem ausgedehnterer Anwendung fähig ist, sollen weitere Versuche zeigen.

Universität Zürich, im December 1883.

12. Otto N. Witt: Zur Kenntniss der Induline.

(Eingegangen am 8. Januar; mitgetheilt in der Sitzung von Hrn. A. Pinner.)

Die Induline gehören zu denjenigen Producten, welche in vielen und äussert mannigfaltigen Reaktionen sich bilden und deren Entstehung fast immer auf den Vorgang sekundärer Processe zurückzuführen ist. Ihre Bildung und ihre Constitution ist daher noch immer in Dunkel gehüllt. Ich erlaube mir daher, in den nachfolgenden Zeilen eine neue Bildungsweise dieser Körper zu beschreiben, welche durch ihre Einfachheit geeignet ist, zur Erkenntniss dieser merkwürdigen Farbstoffe das ihrige beizutragen.

Bei der gewöhnlichen Bildungsweise der Induline aus Amidoazobenzol und Anilin tritt unter allen Umständen Ammoniak auf. Ausser-